

DWJ

Das Magazin für Waffenbesitzer

150 Jahre Schlacht bei Königgrätz

Preußen siegt gegen Österreich Seite 138



SIG Sauer 1911 Spartan Seite 104



STI aus Bayern: Black Major 5.0 Seite 30



B&T-Pistole USW: Neue Antiterrorwaffe Seite 54

Übles aus Brüssel

Juncker & Co. gegen Jäger, Schützen und Sammler Seite 10

AR-15 aus China

Drei Modelle um 1200 Euro im Schießstandvergleich Seite 20

DPMS-Gewehr

Neuer Selbstlader für dynamische Disziplinen Seite 26

Walther PPS M2

Innovative 9-mm-Pistole Seite 62

50 Patronen/Cartridges
9MM x 19 (58)
ACTION
6,19 Geschoss-Riller
LOS LOT DAIGI0A0850



POLITZ

MSW

USW
CH 15-0001

Bot

CH 15-0001
11 05 00

MAKALAMANT
MAKALAMANT
MAKALAMANT

Im Kampf gegen Terror

Die Universal Service Weapon – USW – von B&T ist weder Pistole noch Maschinenpistole, aber sie verbindet die Stärken beider Waffengattungen miteinander und begründet sogar eine neue Waffenklasse. Das DWJ wirft als erste Waffenzeitschrift der Welt einen Blick auf die Dienstwaffe der Zukunft.

✶ MICHAEL WALDBRENNER

Alles schon mal dagewesen, könnte man fälschlicherweise meinen. Pistolen mit Anschlagchaft sind wahrlich nichts Neues. Die Borchardt C93 von 1893 oder die Mauser C96 von 1896 stellen beide nicht nur jeweils eine der ersten Selbstladepistolen dar, sondern verfügten auch über einen optionalen Anschlagchaft. Und selbst für moderne Glock-Pistolen oder die vermutlich jüngste Neuentwicklung auf dem Dienstpistolenmarkt, die Bubits BB6, ist ein Anschlagchaft erhältlich.

Aber praktisch bei allen Pistolen mit Anschlagchaft die in den letzten 123 Jahren auf den Markt kamen, handelt es sich um Waffen mit externem Anschlagchaft. Nur aus Belgien ist mit der VBR eine Waffe bekannt, die über eine integrierte Schulterstütze verfügt. Allerdings schaffte es diese Waffe nie über das Prototypenstadium hinaus.

Nachteil eines externen Anschlagchaftes ist es, dass dieser zusätzlich mitgeführt und bei Bedarf erst einmal montiert werden muss. Auch Systeme wie das Ronin der israelischen Hersteller CAA Tactical oder das KPOS von FAB Defense stellen in diesem Sinne keine Weiterentwicklung dar. Man muss sich lange vor dem Einsatz entscheiden, ob man die Waffe mit oder ohne Anschlagchaft benutzen möchte. Ein kurzfristiger Wechsel ist bei keinem der bekannten Systeme unter Einsatzbedingungen sinnvoll möglich.

Damit stellt die USW von B&T dann trotz der optischen Ähnlichkeiten zu bekannten Systemen doch etwas so

noch nicht da Gewesenes dar. Vielmehr sogar, die USW wird ihrem Namen „Universal Service Weapon“ gerecht und dürfte die erste echte universelle Dienstwaffe sein.

Selbstladepistole oder Maschinenpistole? Die Polizei hat ähnlich wie das Militär eine Mischbewaffnung, um den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Selbstladepistole dient seit über 100 Jahren als Primärwaffe, da die meisten polizeilichen Schusswaffeneinsätze auf Entfernungen unter 7 m stattfinden.

Durch die ab der Mitte des letzten Jahrhunderts immer brutaler werdenden kriminellen Straftäter, aber auch durch den Terrorismus der 1970er-Jahre kam die Maschinenpistole als Bewaffnung hinzu. Allerdings wurde diese nur als Gruppenwaffen verwendet, das heißt sie war keine persönliche Bewaffnung, sondern wurde nicht personengebunden im Streifenwagen mitgeführt oder auf dem Revier gelagert und bei Bedarf ausgegeben. Lediglich an Flughäfen und bei manchen Streifeneinsätzen sieht man eine Mischbewaffnung, wobei der Beamte, welcher die Maschinenpistole trägt, auch immer zusätzlich seine Dienstpistole führt.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Terrorbedrohungen und basierend auf den Erfahrungen, die man bei den verschiedenen Terroranschlägen der letzten Jahre gemacht hat, setzt nun bezüglich der Polizeibewaffnung ein

Umdenken ein. Der normale Streifenpolizist, der bei Einsätzen von Terroristen wie in Paris im letzten November, als erster vor Ort ist, muss in der Lage sein, die Täter wirksam zu bekämpfen.

Früher war die Einsatzmaxime, dass die normalen Polizisten, die zuerst eintreffen, den Tatort lediglich abriegeln und auf das Eintreffen der Spezialkräfte warten. Dies kann allerdings bis über eine Stunde dauern. Daher sollen

heute bereits die zuerst eintreffenden Polizeibeamten aktiv gegen die Terroristen vorgehen. Da diese aber in der Regel mit Sturmgewehren

bewaffnet sind, ist der Streifenpolizist mit seiner Dienstpistole hoffnungslos unterlegen und begibt sich letztlich auf eine Selbstmordmission.

Einfach eine Maschinenpistole oder ein Sturmgewehr in jedem Streifenwagen mitzuführen, greift als Lösung deutlich zu kurz. Erstens kostet eine Maschinenpistole das Vielfache einer Dienstpistole und ist somit von den Kosten her gar nicht darstellbar. Zweitens ist die Schießausbildung der Polizisten sowieso schon stark reduziert bis mangelhaft, sodass das Training mit einer zweiten Waffe so rudimentär ausfallen würde, dass der Beamte damit im Ernstfall ebenfalls keine Chance hätte.

Die Schlüsse, die der Schweizer Waffenhersteller B&T daraus zog, sind so effektiv wie einfach: Eine Waffe, welche die Vorteile der beiden Waffengattungen Selbstladepistole und Ma-

Neue Bewaffnung im Kampf gegen Gewalt und Terror

schinenpistole in einer einzigen Waffe vereint, ohne die jeweils spezifischen Nachteile beider Typen zu haben.

Also machten sich die Ingenieure bei B&T daran, eine Waffe zu entwickeln, die auf Pistolendistanzen, also etwa 0 bis 15 m, genau so leicht, schnell und sicher einzusetzen ist wie eine Selbstladepistole und die auf Maschinenpistolendistanzen (15 bis 75 m) ebenso treffgenau wie eine Maschinenpistole ist. Eine Waffe, die kompakt wie eine Pistole ist, sodass sie als Primärbewaffnung ständig mitgeführt werden kann, aber im Bedarfsfall sofort so präzise, weitreichend und feuerstark wie eine Maschinenpistole ist.

Wie der Name schon andeutet, ist die USW, die Universal Service Wea-

pon, von B&T aus Thun eine wirklich universelle Dienstwaffe. Vereinfacht ausgedrückt handelt es sich um eine Selbstladepistole mit permanent integriertem, klappbarem Anschlagschaft. Hinzu kommt eine integrierte elektronische Zieloptik, die gerade unter Stress die Trefferwahrscheinlichkeit deutlich erhöht.

Das Griffstück. Das Griffstück der USW basiert auf einer alten Bekannten – der tschechischen Pistole CZ75. Das USW-Griffstück ist allerdings zweiteilig aufgebaut und besteht, wie Sportschützen es von STI-Waffen her kennen, aus einem Schlittenführungsrahmen, an dem das eigentliche Griffstück befestigt ist. Der Führungsrahmen ist, was seine Außenkonturen angeht, jedoch

massiv verändert worden. Um eine Basis für die Montage der Optikbrücke sowie der Schulterstütze zu bekommen, ist der Schlittenführungsrahmen um 60 mm nach hinten verlängert worden. Optisch wirkt diese Verlängerung zwar etwas massiv, sie fällt aber weder beim Greifen der Waffe noch im Schuss in irgendeiner Weise auf.

Den Abschluss des Griffstückes bildet das Drehgelenk der Schulterstütze. Dessen Mechanismus hat sich bei diversen weiteren B&T-Waffen, wie zum Beispiel der MP9, bereits seit Jahren bewährt. Entriegelt wird die Schulterstütze, wenn man sie einklappen will, wie bei der MP9 durch das Drücken des Entriegelungsknopfes am unteren linken Ende des Schlittenführungsrah-



- 1 Einer der ersten Prototypen der USW, noch mit Kunststoffanschlagschaft und mit leerem Optikgehäuse.
- 2 Die linke Seite der USW mit angeklappter Schulterstütze. Am über das Gehäuse hinausragenden Lauf fehlt noch das Außengewinde für den Schalldämpfer.

mens. Direkt daneben ist eine Bohrung angebracht, durch die eine kurze Ringschnur aus Paracord gefädelt werden kann. Hier kann, falls gewünscht, ein Fangriemen befestigt werden.

Das vordere Ende des Schlittenführungsrahmens ist ebenfalls verändert worden. Selbstverständlich verfügt die Waffe hier über eine 44 mm lange NAR/Picatinny-Schiene zur Aufnahme von taktischen Lampen oder Lasern. Oberhalb dieser Schiene verfügt der Rahmen über zwei 5 mm breite und 66 mm lange Nuten. Die linke Längsnut dient als Führung im Holster, in die rechte Nut rastet eine kleine Nase an der Schulterstütze ein, um diese im eingeklappten Zustand zu sichern. Auf der Außenseite der angeklappten Schulterstütze befindet sich dann die rechte Führungsnut für das Holster.

Im Schlittenführungsrahmen der USW sind neben der Abzugsmechanik ein Entspannhebel sowie der Schlittenfanghebel integriert.

Das Griffstück ist mit vier M4-Schrauben am Schlittenführungsrahmen befestigt. Momentan steht lediglich die hier vorgestellte Version mit Aluminiumgriffstück, Single-Action-/Double-Action-Abzug und Entspannhebel zur Verfügung. Eine weitere Version, allerdings mit Polymergriffstück und teilgespanntem Abzug, ist in Vorbereitung, um je nach Präferenz der Behörde eine optimale Waffe liefern zu können. Somit werden bei dieser Version auch Wechselgriffschalen erhältlich

sein, um die Waffe an unterschiedliche Handgrößen anpassen zu können.

Anzumerken wäre an dieser Stelle noch, dass die USW, wo immer aufgrund der neuartigen Konstruktion möglich, die Forderungen der Technischen Richtlinie (TR) erfüllt. Da die Technische Richtlinie des Polizeitechnischen Institutes der Deutschen Hochschule der Polizei in vielen Ländern der Welt als Maßstab für Sicherheit und Qualität einer Dienstwaffe gilt, hat die Konstruktionsabteilung bei B&T während der Entwicklung stets auf diese Anforderungen geachtet.

Es stehen Stahlmagazine in verschiedenen Größen zur Verfügung. Momentan existieren 17- und 19-Schuss-Magazine, wovon das erste mit dem Griffstückboden abschließt und über eine Lippe zur Auflage des kleinen Fingers verfügt, während das zweite einen verlängerten Magazinboden hat, sodass auch Nutzer mit großen Händen ausreichend Platz finden.

Die Schulterstütze. Eine moderne Pistole ist präzise. Eingespannt in eine Schießmaschine sind selbst auf Distanzen jenseits der normalen Pistoleneinsatzentfernungen gute Gruppen zu erzielen. Die Schwachstelle bezüglich der Präzision ist der Mensch. Die kurze Visierlinie der offenen Visierung, der gerade unter Stress unruhige, beidhändige Anschlag und das mangelnde Training sorgen dafür, dass auf Distanzen über 10 m die Trefferwahrscheinlichkeit rapide sinkt. Auswertungen realer

dienstlicher Schusswaffeneinsätze auf kurze Distanzen belegen, dass die Trefferquote unter 30 % liegt. Je größer der Abstand zwischen Polizist und Täter wird, umso unwahrscheinlicher werden die Treffer.

Einsatzanalysen aus den Vereinigten Staaten von Amerika belegen, dass mit den dort in jedem Streifenwagen mitgeführten Sturmgewehren (M4-Klone) die Trefferwahrscheinlichkeit auf Entfernungen von mehr als 10 m deutlich höher liegt. Dabei kann der waffenseitige Präzisionsunterschied zwischen Gewehr und Pistole an dieser Stelle vernachlässigt werden.

Die bessere Trefferwahrscheinlichkeit mit dem Gewehr rührt allein von zwei Faktoren her: Das ist zum einen eine optische Zielhilfe, zum anderen die ruhigere beziehungsweise stabilere Waffenhaltung mit beiden Händen plus die Schulterstütze.

Die Schulterstütze selbst ist 225 mm lang. Dadurch, dass sie am verlängerten Rahmen befestigt ist, ergibt sich eine Schaftlänge (Ende Schulterstütze bis Abzug) von 360 mm, was bei Büchsen als Standardlänge gelten würde.

Der Schlitten. Der 160 mm lange Schlitten weist außer zwei kleinen Ohren am vorderen Ende des Auswurffenseiters keine Unterschiede zu einem herkömmlichen Schlitten auf. Da das Heck des Schlittens ja unter der Montagebrücke für die Optik (siehe nächster Abschnitt) verschwindet, ist das klassische Repetieren mittels Daumen und Zeigefinger am hinteren Ende des Schlittens bei der USW von B&T jedoch

Waffe soll alle Vorteile von Pistole und MP vereinen



- 3 Das Griffstück der USW von B&T. Der Magazinhaltehebel kann leicht von rechts nach links umgebaut werden.
- 4 Auch wenn das taktische Licht ein sinnvolles Zubehör ist, kann es bei Bedarf in Sekunden abgenommen werden.



5

- 5 Links am Holster ist der Entriegelungshebel zu sehen, oben rechts die entriegelte Optischschutzhaube. Ob die Unterseite des Holsters offen oder geschlossen sein wird, steht momentan noch nicht fest.
- 6 Durch die Öffnung vor der Lampe kann man erkennen, ob man das Licht versehentlich angelassen hat.
- 7 Das Holster für die verdeckte Trageweise, hier noch als Prototyp.



6



7

nicht möglich. Allerdings wird in der Ausbildung von dieser Durchlademethode vermehrt Abstand genommen, da mit schweißfeuchten Fingern oder bei Personen mit unterdurchschnittlicher Handkraft hier der Schlitten oft aus den Fingern rutscht. Es ist daher sinnvoller, mit dem Daumen auf der einen und den übrigen Fingern auf der anderen Seite den Schlitten von oben zu greifen. Um hier eine noch sicherere Handlage zu garantieren, hat B&T dem Schlitten seitlich vor dem Auswurfenster zwei kleine Verbreiterungen verpasst, welche die Griffigkeit deutlich erhöhen.

Optische Visierung erhöht die Trefferquote

Der Lauf weist ebenfalls eine Änderung auf, die aufgrund der Herkunft der Waffe nicht verwundert. B&T als führender Schalldämpferhersteller hat den Lauf um 11 mm auf insgesamt 108 mm verlängert. Diese 11 mm werden für ein Gewinde genutzt, sodass ein Schalldämpfer hier leicht und schnell angebracht werden kann. Gerade bei einem Anti-Terror- oder Amok-Einsatz ist ein Schalldämpfer, ein extrem sinnvolles Hilfsmittel, da er die optische und akustische Ortung des Schützen erschwert.

Die Optik. Wie bei der Schulterstütze bereits angesprochen, erhöht eine optische Visierung die Trefferwahrscheinlichkeit. Aber nicht nur das, die Treffergeschwindigkeit wird ebenfalls

deutlich erhöht. Dies belegen auch die Erfahrungen, welche die Bundeswehr bei der Umstellung von der offenen Visierung des G3 auf das optische Visier des G36 gemacht hat.

Ein weiterer positiver Effekt ist, dass sich die Ausbildungsdauer ebenfalls deutlich reduziert. Daher ist der Einsatz eines Leuchtpunktvisieres auch auf einer Kurzwaffe sinnvoll.

Allerdings gab es in der Vergangenheit hier öfter technische Probleme. Während bei Sportpistolen Leuchtpunktvisiere mittels einer Montage in der Regel am Federführungsgehäuse (Dust Cover) befestigt waren,

schied diese Option aus Gründen der Sicherheitsanforderungen an Dienstholster aus. Einige Hersteller versuchten sich mit kleinen Leuchtpunktvisieren, welche auf dem Schlitten der Pistole befestigt wurden. Die Beschleunigung des Schlittens beim Schuss sowie das Aufprallen während des Repetiervorgangs auf den vorderen und hinteren Totpunkt stellten aber für die meisten dieser Geräte eine nicht zu überwindende Qualitätshürde dar, sodass es regelmäßig zu einem Ausfall der Elektronik kam. Somit waren diese Geräte nicht für den harten Dienst Einsatz tauglich.

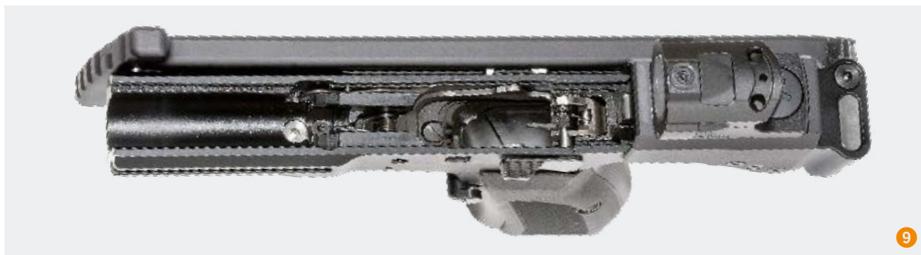
B&T geht deshalb einen eigenen Weg. So kommt ein neues Gerät aus dem Hause Aimpoint zum Einsatz. Das unter



8

dem Arbeitstitel „Nano“ entwickelte Gerät ist das kleinste von Aimpoint je gefertigte Leuchtpunktvisier. Darüber hinaus ist es das erste Gerät von Aimpoint, das nicht die klassische Röhrenform aufweist.

Aimpoint, weltweit führender Hersteller von Leuchtpunktvisieren, hört seinen Kunden aufmerksam zu. So wurde das Nano letztlich auf Bitten und Input von B&T hin entwickelt. B&T sieht bei seinen Entwicklungen die Waffe als ganzheitliches System, sodass nicht am Ende einfach eine Optik aufgesetzt wird, sondern wie in diesem Fall eine perfekt passende Optik zur Waffe mitentwickelt wird.



Das DWJ konnte vor Längerem bereits den ersten Prototypen und die verschiedenen Entwicklungsstufen begutachten. Das Ergebnis überzeugt. Das Aimpoint Nano setzt neue Maßstäbe was die Widerstandsfähigkeit des Gerätes durch die bei den Schlittenbewegungen entstehenden Kräfte angeht. Ein detaillierter Artikel zum Aimpoint Nano ist für eine der nächsten Ausgaben des DWJ geplant.

Durch die Befestigung der Schulterstütze hat B&T die Möglichkeit, dem

Nano eine so noch nicht realisierte Montagebasis zu bieten. Denn die Basis der Schulterstütze am Ende des Griffstückes dient gleichzeitig als Basis der Haltebrücke/Montage des Nano. So sitzt das Nano nicht auf dem Schlitten, was die Kräfte auf die Optik drastisch reduziert und auch psychologische Vorteile bietet. Dadurch, dass die Schulterstütze im eingeklappten Zustand nicht nach vorne über die Waffe hinausragen sollte, ist deren Länge vorgegeben. Dies bedingt, dass das Gesicht des Schützen

- 8 Die Schulterstütze rastet im eingeklappten Zustand mit der Nase in die Nut im Schlittenführungsrahmen ein.
- 9 Der Blick von oben in den Schlittenführungsrahmen zeigt die Abzugsmechanik und die Befestigung des Griffstückes.
- 10 Schlitten und Lauf sind mit Ausnahme der Durchladeohren vollkommen konventionell aufgebaut.

bei der Schussabgabe mit Schulterstütze sehr nahe an das Heck der Waffe kommt. Ein auf das Auge zurasender Schlitten ist unangenehm bis ablenkend. Daher hat B&T die USW mit einer hinten geschlossenen Montagebrücke ausgestattet.

Das Holster. Die USW stellt höhere Anforderungen an ein Holster als eine Pistole. Im normalen Dienst wird die USW mit angeklappter Schulterstütze geführt, was außer einer Verbreiterung des Holsters und einem entsprechend geformten Innenleben keine Besonderheiten erfordert. Die Waffe verfügt im Federführungsgehäuse des Griffstückes auf jeder Seite über eine 66 mm lange, 5 mm breite und 3 mm tiefe Nut, von der die linke Seite mit einer entsprechenden Führungsschiene im Holster korrespondiert. Die Schulterstütze hat ebenfalls eine identische Nut auf der rechten Seite, die somit in die andere Schiene im Holster passt.

Sollte es zu einem Einsatz der Waffe mit herausgeklappter Schulterstütze kommen, wäre es in gewissen Situationen unpraktisch, diese vor dem Holstern anzuklappen. Dies ist beispiels-



Zieloptik Montagen vom Profi für Profis!

Bewährte Qualität Made In Germany
KILIC Feintechnik GmbH
Heidenfelder Straße 1
97525 Schwebheim / Deutschland

MAK Milmont, unsere taktischen Montagen

Monoblock Aufklippmontagen für Picatinny Schienen

MAK Milmont (SSG). Eine der Besonderheiten von MAK Milmont (SSG) ist das geschützte Klemmsystem (aus dem Vollen gefräst). Durch eine Klemmung an 90° Prisma und nicht an der Schienenoberfläche ist eine Schussleistungs- und Wiederholgenauigkeit garantiert. MAK Milmont (SSG) bietet eine Schussfestigkeit bei stärksten Kalibern bis .50 BMG, zwei geführte Klemmbacken und Anschläge aus Stahl durch M6-Schrauben mit Gewinde-Einsätzen (Klemmschrauben dadurch spielfrei und gesichert).

Der Montagekörper besteht aus hochfestem Aluminium. Alle Funktionsteile sind aus hochvergütetem und gehärtetem Stahl gefertigt. AK Milmont (SSG) eignet sich für Zielfernrohre mit 34mm Mittelrohr und einer Vorneigung von 0 MOA oder mit einer Vorneigung von 20 MOA. Das Zubehör enthält eine Reduzierhülse für Zielfernrohre mit einem 30mm Mittelrohr.

Wir produzieren Perfektion!

...viele weitere Zubehöre und Montage Systeme für fast alle relevanten Waffen Modelle erhältlich.

weise der Fall, wenn ein Täter unter Androhung des Schusswaffengebrauches gestellt wurde und mit einer Hand gesichert wird. Um nun Handschellen anzulegen, muss die Schusshand, die ja noch die Waffe hält, verwendet werden. Der Beamte kann die Waffe nun mit geöffneter Schulterstütze holstern und dann zu den Handschellen greifen. Die aus dem Holster herausstehende Schulterstütze stört dabei nicht und kann, wenn die Situation vollkommen unter Kontrolle ist, in Ruhe wieder eingeklappt werden.

Durch die Kontur der Waffe mit eingeklappter Schulterstütze und die daraus resultierende Innenkontur des Holsters ist es problemlos möglich, die Waffe mit einem daran befestigten taktischen Licht zu holstern. Selbstverständlich ist die Waffe auch ohne das Licht nutzbar, aber wie die Einsatzverfahren zeigen, stellt die permanente Befestigung der Lampe an der Waffe keinen Nachteil dar. So kann es zum Beispiel ja auch am helllichten Tag jederzeit zu einem Einsatz in einem schlecht beleuchteten Keller kommen. Eine Öffnung am Boden des Holsters vor dem Reflektor lässt erkennen, falls die Lampe vor dem Holstern nicht ausgeschaltet wurde.

Der Holster erfüllt selbstverständlich die üblichen Sicherheitsstandards und ist je nach Kundenwunsch als Level-II- oder Level-III-Holster ausgeführt, was die Entwendesicherheit angeht. Der berechtigte Nutzer entriegelt das Holster, indem er auf einen 29 mm x 14 mm großen Sicherungshebel mit dem Daumen drückt. Dieser liegt beim Ziehvorgang anatomisch sinnvoll praktisch direkt unter dem Daumen der zugreifenden Hand. Neben internen Halterungen wird dadurch auch eine Überwurfhaube weggeklappt, die bis dato das Ende des Griffstückes und die Optik sicherte.

Während die Sicherung des Griffstückes rein dem Schutz vor einer ungewollten Entnahme dient, hat die Abdeckung der Optik durch die Haube eine andere Funktion. Denn auch wenn Geräte von Aimpoint extrem robust sind, so verhindert die Überwurfhaube doch im rauen Dienstalltag Beschädigungen der Optik. Was aber noch wichtiger ist: der Schutz vor Regen. Zwar ist das Aimpoint wasserdicht, doch Regentropfen auf der Okularlinse erschweren das Zielen. Während das Aimpoint so ge-

USW kann auf dem Schießstand Vorteile ausspielen



11



12



13



14

- 14 Im direkten Vergleich mit der HK P30 wird deutlich, dass die USW lediglich am Rahmende von den Maßen einer normalen Dienstpistole abweicht.
- 15 Am hinteren Ende des Rahmens befindet sich der Klappmechanismus der Schulterstütze sowie die Fangriemenbefestigung.

formt ist, dass bei normaler Waffenhaltung in horizontaler Richtung kein Regen die Okularlinse erreichen kann, so ist diese bei senkrechter Haltung der Waffe, also im Holster, nicht der Fall. Hier wirkt die Überwurfhaube quasi als Regenschirm für die Okularlinse.

Der Körper des Holsters kann dank einer Blackhawk-kompatiblen Dreipunktbefestigung an Beinplatten oder Gürtelstegen befestigt werden, sodass praktisch alle Trageweisen möglich sind. Des Weiteren ist ein einfaches Level-I-Holster für die verdeckte Trageweise in Vorbereitung.

Sonstige Gedanken. Zwar hat die Polizei durch die Terrorbedrohung ein höheres Budget, aber da beim Thema Sicherheit und Polizeiausrüstung seit Jahren (kaputt)gespart wurde, muss bei der Beschaffung dennoch auf einen

möglichst ökonomischen Mitteleinsatz geachtet werden. Der voraussichtliche Verkaufspreis (nicht Behördenpreis/ ohne Mengenrabatte) der USW soll bei rund 2000 Euro liegen.

Dies erscheint auf den ersten Blick gegenüber einer normalen Dienstpistole teuer. Da die USW aber mit Schulterstütze, Aimpoint und Holster geliefert wird, relativiert sich dieser Preis. Würde man eine herkömmliche Dienstpistole mit einem Ronin-Schaft, einem Leuchtpunktvisier und einem Level-II- oder -III-Holster analog aufrüsten, so läge der Gesamtpreis ähnlich hoch. Zu bedenken wäre dann aber, dass die so aufgerüstete Waffe größer, schwerer und lange nicht so vielseitig wäre wie die USW. Gleiches gilt für eine Maschinenpistole, welche zudem vom Anschaffungspreis her deutlich teurer ist.

Ein weiterer Kostenfaktor bei der Beschaffung einer neuen Waffe ist das

sicherheit



Training der Polizeibeamten. Auch hier bietet die USW erhebliche Kostenvorteile. Da alle Polizeibeamtinnen und -beamten mit einer Selbstladepistole als Primärwaffe vertraut sind, muss nicht grundsätzlich neu geschult werden, sondern lediglich die Unterschiede zur vorhandenen Dienstwaffe trainiert werden. Da diese jedoch gering sind, sind auch die Umschulungskosten auf die USW von B&T entsprechend niedrig.

Auf dem Schießstand. Das DWJ hatte die Möglichkeit, die USW in der Schweiz auf dem firmeneigenen Schießstand von B&T ausgiebig zu erproben. Zunächst wurde die Waffe im Pistolenmodus, also mit eingeklappter Schulterstütze, getestet.

Für Schützen, die bereits Selbstladepistolen mit Leuchtpunktvisier ge-

schossen haben, ist die Umstellung minimal. Sie besteht letztlich aus einer Gewöhnung an die Griffform sowie den Griffwinkel (108°).

Es wurden mehrere Notwehrszenarien geschossen, also Schussabgaben auf kürzeste Distanz, wie sie im Polizeidienst vorkommen, wenn ein Beamter mit einem Messer angegriffen wird. Sowohl subjektiv wie auch objektiv (mit Timer gemessen), war nach einigen Durchgängen im Vergleich zu einer eingeführten Dienstpistole mit offener Visierung kein Unterschied bezüglich der Zeit bis zur Schussabgabe festzustellen. Das Trefferbild zeigte bei der USW eine etwas bessere Gruppe als bei der zum Vergleich herangezogenen normalen Dienstpistole eines österreichischen Herstellers.

Interessant war das Schießen auf größere Distanzen unter Einsatz der Schulterstütze. Mit etwas Übung ist das Ziehen/Ausklappen der Schulterstütze und Anpacken der Waffe eine schnelle, fließende Bewegung. Es wurden auf 25 m Stahlplatten mit 15 cm Durchmesser beschossen. Bei einem erfahrenen Schützen lagen die Zeiten mit der USW klar unter denen mit der normalen Dienstpistole. Bei einem weniger erfahrenen Schützen, dessen Trainingsniveau eher dem eines durchschnittlichen Polizisten entsprechen dürfte, waren die Unterschiede noch größer. Hier konnte die USW ihre Stärken voll ausspielen; die Zeiten mit der USW für alle fünf Platten lagen deutlich unter denen mit der normalen Dienstpistole.

Auf einem externen Stand konnte auf 70 m geschossen werden. Mit der normalen Pistole waren Schüsse auf diese Entfernung, selbst für einen erfahrenen Schützen und unter idealen Bedingungen (ohne Feindfeuer) eher Zufallstreffer. Mit einer Pistole mit optischer Visierung konnte die Trefferquote nur unwesentlich gesteigert werden. Mit der USW hingegen wurden alle Stahlsilhouetten, die Oberkörperform hatten, mit dem jeweils ersten Schuss getroffen. Im Falle eines Terroranschlags kann der Polizeibeamte, wenn er die USW als Primärwaffe führt, somit Ziele auf Distanzen erfolgreich bekämpfen, die sonst nur mit Maschinenpistolen erreichbar sind. ✨

DWJ-Fazit

✨ Die USW des Schweizer Herstellers B&T stellt eine neue Waffenklasse dar, da sie die Vorteile einer Selbstladepistole mit denen einer Maschinenpistole verbindet. Die Thuner Firma B&T hat daher auch diverse Patente für ihre Universal Service Weapon – USW – angemeldet. Die Waffe ist für den normalen polizeilichen Einsatz hervorragend geeignet und erhöht im Falle eines terroristischen Anschlages die Einsatzfähigkeit und damit die Überlebensfähigkeit sowohl für die Beamten sowie für unschuldige Zivilisten. Sie stellt somit eine interessante Option für eine zukünftige sinnvolle Polizeibewaffnung, sowohl aus taktischer, strategischer und kostentechnischer Sicht dar.

FALKE B3X/B5X



Falke B3X/B5X Vergrößerungsmodule

Verwandeln Sie Ihr Reflexvisier in Sekunden in ein 3 oder 5-fach Zielfernrohr mit brillanter Optik

- Mit Gummiarmierung
- Mit seitlichem Abklapp-Mechanismus
- Inklusive Picatinny/Weaver-Montage
- Passend für alle gängigen Reflexvisiere (Adapterplatten inklusive)

B3X € 355,- empf. VK
B5X € 395,- empf. VK

Weitere Infos:



Technische Änderungen vorbehalten

Nur über den Fachhandel erhältlich!